

VORLAGE:

<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich
--------------------------	------------------	-------------------------------------	------------



An Herrn
Oberbürgermeister Geisel
Vorsitzender des Rates
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Düsseldorf, den 26.02.2016

Anfrage: "Maghreb-Viertel" / Entwicklung von Parallelgesellschaften

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Geisel,

in Düsseldorf gibt es das sog. Maghreb-Viertel, welches oft als "Klein-Marokko" bezeichnet wird. Hintergrund ist der hohe marokkanische Ausländeranteil.

Die Düsseldorfer Polizei hat in diesem Zusammenhang das Projekt "Casablanca" geschaffen, um u.a. mehr Erkenntnisse über die sich angesiedelte Szene zu gewinnen. Nach eineinhalb Jahren wurde jetzt eine Zwischenbilanz veröffentlicht. Hiernach sollen in Düsseldorf verschiedene Diebesbanden mit insgesamt 2244 Verdächtigen aus Nordafrika existieren, wobei der Großteil der Tatverdächtigen (1256 Personen) aus Marokko stammen.¹ In diesem Zusammenhang teilte das nordrhein-westfälische Ministerium für Inneres und Kommunales mit, dass von „100 Marokkanern 33,6 Prozent und von 100 Algeriern 38,6 Prozent straffällig würden“. Zudem zeige die Gegenüberstellung von Straftätern, Tatverdächtigen und Ermittlungsverfahren deutlich, dass sich unter den genannten Personengruppen viele Mehrfachtäter befinden.²

1 Vgl. Onlineausgabe der Stuttgarter Nachrichten: <http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.polizeieinsatz-in-duesseldorf-grossrazzia-im-maghreb-viertel.30d85b0d-b358-42dd-8d35-246b1ac025b1.html>

2 Vgl.: Onlineausgabe der Zeitung Focus: http://m.focus.de/politik/deutschland/erschreckende-polizeistatistik-3863-verfahren-in-nrw-so-gross-ist-das-problem-mit-nafris-wirklich_id_5292808.html

VORLAGE:

<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich
--------------------------	------------------	-------------------------------------	------------



Laut weiterer Polizeiangaben soll diese Szene in der Landeshauptstadt Düsseldorf anwachsen und das besagte Viertel den Banden als Rückzugsort dienen, in dem einzelne Personen ihre Shisha-Bars und Cafés betreiben, teilte ein Sprecher der Düsseldorfer Polizei mit.³

Vor diesem Hintergrund bitte ich folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 10.03.2016 zu setzen und um Beantwortung durch die Verwaltung:

- 1. Wie welchen Maßnahmen will die Stadt der weiteren Entwicklung von Parallelgesellschaften in Düsseldorf entgegenwirken und welche Maßnahmen sind konkret in Oberbilk geplant?**
- 2. Wurden gewerberechtliche Schritte gegen einzelne Betreiber von Shisha-Bars, Cafés und ähnlichen Treffpunkten eingeleitet, die im Zusammenhang mit Verfahren gegen o.g. Tatverdächtige stehen (Anzahl der Ermittlungsverfahren und ggf. erfolgte Gewerbeuntersagungen) ?**
- 3. An dem Großeinsatz der Polizei im „Maghreb-Viertel“ waren auch mehrere Ämter der Stadt beteiligt. Welche Ämter waren das und was kann zu den gewonnen Erkenntnisse mitgeteilt werden?**

Mit freundlichen Grüßen


Andre Maniera

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungsdatum:
Rat	10.03.16

Anlagen:

<input type="checkbox"/>	beigefügt	<input checked="" type="checkbox"/>	nicht vorhanden
--------------------------	-----------	-------------------------------------	-----------------

³ Vgl.: Onlineausgabe der Zeitung DIE WELT: <http://www.welt.de/politik/deutschland/article151109151/Die-erschreckenden-Details-des-Casablanca-Berichts.html>